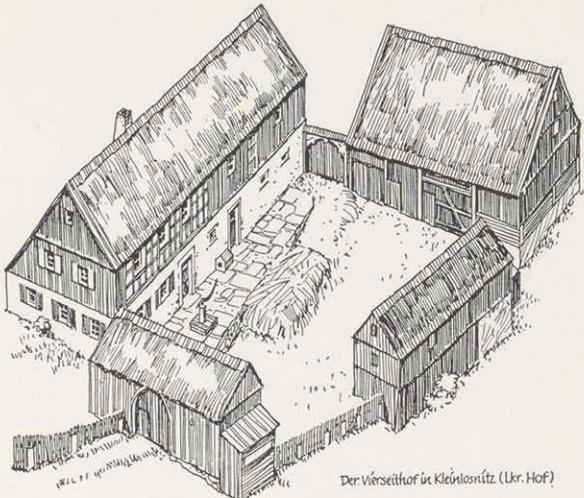




Oberfränkisches Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Karl Bedal



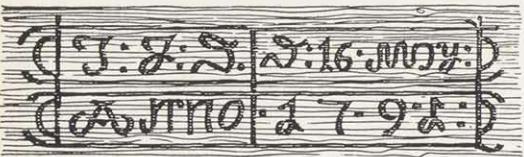
Der Vierseithof in Kleinlosnitz (Lkr. Hof)

Es ist soweit: das östliche Oberfranken erhält ein Bauernhofmuseum. Mit Unterstützung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, der Oberfrankenstiftung und des Kreises Hof ist es dem „Verein Oberfränkisches Bauernhofmuseum“ nach langjährigen Bemühungen zu Beginn des Jahres 1976 endlich gelungen, einen der schönsten und kulturhistorisch wertvollsten Bauernhöfe des östlichen Oberfrankens aufzukaufen und so vor dem drohenden Verfall oder Abbruch zu bewahren: den Hof Dietel in Kleinlosnitz bei Münchberg. Nach diesem ersten und zukunftsweisenden Schritt ist es nun das erklärte Ziel des Vereins, diesen Hof zu einem kleinen Freilichtmuseum auszubauen, ihn zu einem aussagekräftigen Dokument bürgerlich-handwerklicher Kultur der vorindustriellen Zeit im Hofer Land zu machen. Doch bevor wir näher darauf eingehen, wollen wir den Hof kurz vorstellen.

Er liegt, von hohen Bäumen fast ganz verdeckt, an einem sanft geneigten Hang gegenüber dem Waldstein. Durchs rundbogige Tor des hölzernen Torhauses tritt man in den nach allen vier Seiten geschlossenen Hofraum (sog. Vierseithof). Ein mit großen Granitplatten ausgelegter Gang führt zum Wohnhaus mit den gewölbten Ställen. Im Obergeschoß besitzt es Fachwerkwände, der Giebel ist verbrettert. Dem Hoftor gegenüber steht die mächtige verbretterte Scheune, quer dazu schließt sich der Schupfen an. Der ganze Hof wurde in den Jahren 1790/91 errichtet und ist seit dieser Zeit nahezu unverändert erhalten geblieben, ja er enthält sogar noch eine große Zahl von Einrichtungsgegenständen und landwirtschaftlichen Geräten, ganz zu schweigen vom alten mächtigen Ofen in der Stube und dem kleinen Herd in der „Schwarzen Küche“. Der Hof ist in allen Einzelheiten typisch für das östliche Oberfranken und spiegelt die soziale und wirtschaftliche Situation seiner ländlichen Bevölkerung bis ins frühe 20. Jahrhundert wider. Für die Errichtung eines Bauernhofmuseums ist dieser Hof denkbar günstig geeignet, zumal der bauliche Zustand relativ gut ist.

Was versteht man unter Bauernhofmuseen?

Es sind kleine „Freilichtmuseen“, d. h. Museen, in denen „unter freiem Himmel“ vollständige Haus- und Hofanlagen mit allem Zubehör aus alter Zeit



Innenansicht des Torhauses von Kleinlosnitz; Inschrift im Karpfenschrift, rot ausgelegt, ebenso die Ornamente.

aufgebaut sind. Solche Freilichtmuseen bäuerlicher Bau- und Kulturdenkmale entstanden schon vor Jahrzehnten in Skandinavien und Norddeutschland. Während diese Anlagen dort oft riesige Ausmaße besitzen und bis zu hundert Gebäude umfassen, die aus verschiedenen Orten übertragen wurden, gibt es bisher in Bayern, außer einem im Aufbau befindlichen oberbayerischen Freilichtmuseum, nur bescheidene Anlagen mit jeweils nur einem oder zwei Höfen, die dann treffender Bauernhofmuseum genannt werden. Welchen Anklang auch kleine Freilichtmuseen besitzen, zeigen die steigenden Besucherzahlen der Bauernhofmuseen in Perschen (Oberpfalz), Massing (Niederbayern) und Illerbeuren (Schwaben). In Franken fehlt bisher ein vergleichbares Museum. Mit dem Hof in Kleinlosnitz wird auch hier der erste, längst notwendige Anfang gemacht. Es ist gut, daß dies außerhalb der großen Ballungsräume, im sonst so benachteiligten oberfränkischen Grenzraum geschieht. Bis der Hof der Öffentlichkeit als Museum vorgestellt werden kann, ist noch viel zu tun: die Gebäude müssen in ihrem baulichen Bestand gesichert und zum Teil wieder instandgesetzt werden, das Wohnhaus ist innen herzurichten und die Außenanlagen sind in Ordnung zu bringen. Hand in Hand damit muß die wissenschaftliche Dokumentation des Hofes und seiner Gegenstände gehen. Dazu braucht der Verein Oberfränkisches Bauernhofmuseum weiterhin finanzielle und ideelle Hilfe von möglichst allen, denen an der Schaffung eines kulturellen-heimatkundlichen Mittelpunktes dieser Art im Hofer Land gelegen ist. Bitte wenden Sie sich dazu an den Verein Oberfränkisches Bauernhofmuseum e. V., Zeppelinstr. 6, 8670 Hof (Saale). Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge können von der Steuer abgesetzt werden.

Zeichnungen: Verfasser

Verein Oberfränkisches Bauernhofmuseum e. V., Zeppelinstraße 6, 8670 Hof (Saale).
1. Vorsitzender Karl Bedal, 2. Vorsitzender Folkert Nägel, Geschäftsführer Udo Büch-senschütz. – Jahresmitgliedsbeitrag mindestens 18 DM. – Beitrag und Spenden steuerlich abzugsfähig. – Konto 27 888 bei der Schmidt-Bank Hof.